

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	12 (1896)
Heft:	36
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

würden, die Postulate eingehend zu prüfen und in größeren oder kleineren Versammlungen zu besprechen. Leider müssen wir wahrnehmen, daß noch eine große Zahl unserer Vereinsgenossen die Bedeutung, den Zweck und das Wesen der angestrebten, von anderen Kreisen und Interessengruppen lebhaft erörterten Berufsgenossenschaften nicht erfaßt haben und ihnen mit unbegründeten Vorurteilen begegnen, trotzdem es an erläuternden Publikationen in der gewerblichen Fachpresse nicht gefehlt hat. Unter solchen Umständen hält es der Centralvorstand nicht für angezeigt, schon jetzt die Diskussion über die Postulate betreffend Berufsgenossenschaften abzuschließen. Sie bedürfen einer weiteren gründlichen Prüfung nach wiederholter Klarlegung aller bestrittenen oder zweifelhaften Punkte.

(Fortsetzung folgt.)

Verbandswesen.

Der aargauische kant. Gewerbeverein empfiehlt den Sektionen, folgende Thematika in ihrem Schoße zu besprechen: Verstaatlichung der Lehrlingsprüfungen auf dem Wege der kantonalen Gesetzgebung, Hausierwesen, Wanderlager und Ausverkäufe, Straßensarbeits, Gesetz betreffend Kranken- und Unfallversicherung. Es sei heute schon Sache des gesamten Meisterstandes, dieses in idealer und humaner Beziehung sehr schöne, in realer Beziehung seiner zu starken Belastung des Arbeitgebers halber, von der Meisterschaft aber ansehbare Gesetz genau zu studieren und zu besprechen, damit im ganzen Lande unsere Vertreter in den eidgen. Räten auf diese Verhältnisse aufmerksam gemacht werden.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Glarus behandelte in seiner letzten Versammlung verschiedene für das Gewerbe wichtige Fragen. Projektirt ist die Gründung einer kleinen permanenten Ausstellung zur Belehrung der Gewerbetreibenden. Bevor dieser Art Museum aber näher getreten werden kann, ist zuerst die Platzfrage zu erledigen, wobei die früheren Postulatsfragen im Vordergrund stehen.

Angeregt wurde auch die Frage der Verlängerung der Lehrzeit, um den Lehrlingen unter Benützung der Fortbildungsschulen eine bessere theoretische Ausbildung geben zu können. Die Lehrlingsprüfungskommission wurde beauftragt, zu untersuchen, ob sich nicht durch einen neuen Modus die Besuche in den Werkstätten durch die Prüfenden beseitigen lassen.

Verschiedenes.

Landesmuseum Zürich. Der Große Stadtrat von Zürich bewilligte einen Kredit von 100,000 Fr. für die Möblierung des Landesmuseums.

Die Gewerbeschule Zürich I (Handwerkerschule; Abend- und Sonntagskurse) hat diesen Winter einen so starken Zudrang von Schülern, daß z. B. 3 Parallelklassen für Möbelzeichnen zc. eingerichtet werden mußten, deren erste unter Bildhauer J. Hippenmeter, die zweite unter Möbelzeichner Aug. Schirich und die dritte unter H. Leins, ehemal. Lehrer an der Schreinerlehrwerkstätte des Zürcher Gewerbemuseums, steht.

Den Unterricht im Fachzeichnen für Maurer erteilen die Architekten W. Hobi und J. Gasser-Koch in zwei Parallelklassen, im Fachzeichnen für Steinhauer Architekt F. Hummlyer, im Fachzeichnen für Bauzeichner Ing. E. Krausz, im Fachzeichnen für Zimmerleute die Architekten J. Meßfuß und Fr. Frisch, für Tapezierer Zeichner M. Laffen, für Spengler Spenglermeister R. Ernst, für Mechaniker die Techniker J. Dieterle, H. Landolt und A. Gurter, für Feinmechaniker und Wagner der Techniker G. Lehmann, für Schlosser A. Bauer, Schlossermeister, zc.

Zum Vorstand der N.-D.-B.-Werkstätte Romanshorn wurde gewählt Ingenieur Blaser von Brugg.

Gesellschaftshaus in Zürich. In Zürich wird, wie wir dem „Gastwirt“ entnehmen, zurzeit in interessierten Kreisen lebhaft der Bau eines großen Gesellschaftshauses mit einer Reihe kleinerer und größerer Säle lebhaft besprochen. Die Finanzierung ist so gut wie geregelt, es handelt sich augenblicklich nur mehr darum, die Anzahl der mithaltenden Vereine und Körperschaften noch etwas zu vergrößern. Das betr. Unternehmen sei in keiner Richtung als eine Konkurrenz gegen die Tonhalle zu betrachten.

Speisehallenbauprojekte in Zürich. Das Projekt betr. Einrichtung von „Zürcher Speisehallen“ schien längst perfekt, da das vorgezeichnete Grundkapital von 200,000 Fr. zum größten Teile rasch gezeichnet war. Seither aber entwickelte sich im Kreise des betreffenden Initiativkomites selbst ein Konkurrenzprojekt, welches mit einem Grundkapital von 1,100,000 Franken rechnet. Laut diesem sollen 2 Biegeschäften um 730,000 Fr. erworben und mit einem Kostenaufwande von 340,000 Fr. zu Speisehallen umgebaut werden. 700,000 Fr. sollen aufgebracht werden durch eine Hypothek zu 3 $\frac{3}{4}$ Prozent und der Rest von 400,000 Fr. durch die Ausgabe von Genossenschaftsscheinen im Nennwert von 250 Franken.

Neue Kirchen in Zürich. Wenn es richtig ist, was die Herren Architekten und übrige Menschenkinder mit ausgebildeterem Schönheitssinn behaupten, daß der Anblick einer Stadt um so reizender sei, je mehr Türme und Thürmchen ihr Häusergewimmel überragen, so muß Zürich in wenig Jahren zu den schönsten und reizvollsten Städten weit und breit gehören. Die Höhen der Stadt schmücken sich mit Kirchenbauten, deren Türme in mehr oder weniger schlanken Formen gen Himmel streben. Auf der ehemaligen Bürgli-terasse ertönt heute statt der Walzermelodien und des Stimmengewirrs einer größtenteils Menge allsonntäglich die Orgel in der kuppelgekrönten Renaissanceskirche, welche, vom Campanile abgesehen, äußerlich schon ein Bijou an Eleganz, Ebenmaß und Schönheit der Linien ist und im Innern eine wahrhaft vornehme Aus schmückung erhalten hat; auf dem Moränenhügel der ehemaligen Gemeinde Wiedikon erhebt sich ebenfalls ein stolzer schöner Neubau mit hübscher Gliederung mit schlankem Turm; bekanntlich tobte in der Kirchengemeinde Neumünster lange der Kampf um den Platz für eine größere neue Kirche; Fluntern findet sein bescheidenes Haus auch nicht mehr den neuen großstädtischen Verhältnissen angepaßt; in Obersträß regt sich der Gedanke an einen stattlichen Neubau, und Wipkingen ist die Erstellung einer neuen Kirche durch ein großherziges Vermächtnis nahe gelegt. Auch das Kirchlein in Wollishofen wird bald zu klein sich erweisen.

Nun will auch Außersihl nicht länger zurückbleiben. Für diese ganze große Kirchengemeinde, vielleicht die volkreichste der Schweiz, kann ein Kirchlein mit Raum für 350 Personen doch unmöglich länger genügen. Eine Kommission, welche sich seit längerer Zeit mit den Vorstudien befaßte, machte nun der Kirchenversammlung auf legen Sonntag hin bestimmte Anträge. Sie wünschte in ihrer Mehrheit Erstellung zweier Kirchen. Die eine kleinere für circa 900 Personen Raum bietende käme in das Industriequartier zu stehen. Die Pläne für einen zwar einfachen, aber in seinen Formen edlen Bau hat der bekannte Architekt Reber von Basel bereits angefertigt. (Hr. Reber, eine feinsinnige, echt künstlerische Natur, ist auch der Erbauer der Kirchen von Untersträß und Wiedikon). Diese kleinere Kirche des Industriequartiers kommt laut Voranschlag auf 160,000 Franken zu stehen, Turm und Bestuhlung inbegriffen. Weitere 30,000 Fr. müssen verwendet werden für Anschaffung eines schönen Geländes und Herstellung hübscher Anlagen.

Dem obern Teil des ehemaligen Vorortes Außersihl, also dem mittlern des Kreises III, könnte eine Kirche auch von diesen Dimensionen kaum auf die Dauer genügen; sie soll aber nicht bloß religiösen Zwecken, sondern auch künst-

lerischen dienen, nämlich als Konzertlokal. Dann wird dieser Stadtteil, da Zürich seine Peripherie stets erweitert, und zwar unamentlich westwärts, in absehbarer Zeit das Centrum der Großstadt bilden. Aus diesen Gründen gehört hieher ein stattlicher, auch architektonisch reicherer Bau. Die Kirchenkommission schlug hierfür den Platz des jetzigen beschriebenen Kirchleins an der Badenerstraße vor, hiezu muß noch von der Stadt ein Stück des St. Jakobsfriedhofes erworben werden. Die Bau Summe für eine hieher zu erstellende, auf 1400 Sitzplätze berechnete Kirche setzte die Kommission nach genauen Ermessungen durch Fachleute auf 350,000 Fr. an. Weitere 100,000 Fr. werden für Herstellung schmückender Anlagen und für Anschaffung einer großen Orgel und eines schönen Geläutes nötig werden. Diesen beiden weitgehenden Projekten ist eine sichere finanzielle Basis gegeben dadurch, daß bereits $2\frac{1}{2}\%$ ige Obligationen im Betrage von 400,000 Fr. gezeichnet sind und die Kantonalbank ein zu $3\frac{1}{2}\%$ verzinsbares Darlehen von 200,000 Fr. zu machen bereit ist. Die Kirchengemeinde beschloß nun letzten Sonntag den Bau beider Kirchen nach diesen Projekten, bewilligte die erforderlichen Kredite und beauftragte die erwähnte Kirchenpflege mit der Finanzierung.

Leichenhaus Zürich. Dem Großen Stadtrath wird beauftragt, im Centralfriedhofe ein Leichenhaus mit einem Aufwande von 50,000 Fr. zu errichten.

Bauwesen in Bern. Dem Münsterbauverein ist von Herrn Forstmeister Zeerleder eine Summe von 5000 Franken geschenkt worden, bestimmt, die Ausschmückung der Ostfenster zu ermöglichen.

Bauplatzpreise in Bern. Das Bundesgericht hat an Stelle des Betrages von Fr. 300,000, welchen Notar Karl Rüpfert in Bern als Entschädigung für die Expropriation seines am Bärenplatz gelegenen Hauses von der Eidgenossenschaft, die das Terrain für das Parlamentsgebäude bedarf, verlangt hatte, denselben eine Summe von Fr. 240,000 (Fr. 350 per Quadratmeter Bodenwert und Fr. 120,000 für das Gebäude) zugesprochen.

Bauwesen am Zürichsee. In Rorschliken sind diesen Spätherbst noch rechtzeitig vier Prachtbauten unter Dach gekommen: die hochgiebelige Villa Reiff-Frank auf der in den See hinausstehenden Landzunge der ehemaligen Rotharb; das auf dem ersten Plateau am See gelegene Schloß Robert Schwarzenbach inmitten großer Parkanlagen; das herrschaftliche Doppelhaus der Baumeister Hohloch u. Brüngger in der Tracht am See und die italienische Villa der Herren Scheller und Dr. Vertschinger auf dem Plateau ob dem Röthli. In Rorschliken gibt es noch viele wunderschöne Plätze für Villen; dieselben werden aber wohl rasch in feste Hände übergehen; dann die hübsche Lage, die guten Verbindungen per Bahn und per Dampfschiffen mit Zürich (20 Minuten), die Versorgung mit vorzüglichem Trinkwasser, eigene elektrische Beleuchtung, kein Fabrikgetöse, sondern Ruhe und Frieden — das sind Eigenschaften, die der Städter wohl zu schätzen weiß. Das einzig Mangelhafte sind die Straßenverhältnisse, allein auch hier werden die nächsten Jahre besseres bringen. Um einen der schönsten gelegenen noch freien Komplexe (zwischen Rorschliken und Lubretikon und der See- und Bahnhofstraße gelegen) bewerben sich gegenwärtig zwei Gesellschaften, eine von Thalweil und eine jüdische von Zürich. Letztere scheint dem Ziele nahe zu sein. Dieser Platz würde Raum für 8—10 Villen bieten.

In dem mächtig aufblühenden Thalweil besteht auch ein neues, bedeutendes und bedeutsames Bauprojekt. Die große Seidenfirma Robert Schwarzenbach u. Cie. will nämlich durch Baumeister Rocco Perlati daselbst in einem schön gelegenen großen Baumgarten oberhalb der alten Landstraße in der Nähe des Schulhauses auf einmal nicht weniger als 48 kleinere Einfamilienhäuser für ihre Arbeiter errichten lassen, in abwechslungsvollem gefälligem Stil und jedes mit

Garten ums Haus. Diese Häuschen sollen nicht künstlich sein, sondern nur an Familienväter, die in genannter Fabrik thätig sind, vermietet werden und es soll der Mietzins 300 Fr. nicht übersteigen. Von der Möglichkeit, zu so bescheidenem Preise diese 48 Häuschen gesamthaft erstellen und gut ausstatten zu können (mit Wasserversorgung etc.) hängt die Verwirklichung des Projektes ab. Gelingt die Rechnung, so würde sofort mit dem Bau begonnen werden.

Die obgenannte Firma wird auch eine neue Steinkohlengasfabrik, vorzüglich zur Abgabe von Kochgas, errichten. Dieselbe soll an die Seefraße gegen Oberrieden hin zu stehen kommen.

Bauwesen in Altstetten b. Zürich. Die rasche bauliche Entwicklung der Gemeinde bedingt die Anlegung neuer Straßenzüge. Die längst beschlossene Güterstraße soll diesen Winter noch in Angriff genommen werden; es wird dies im Dorfe die erste Straße mit Granitrandsteinen sein.

— In Altstetten werden gegenwärtig etwa 20 neue Häuser gebaut und nächstes Jahr sollen mehrere größere Fabriken zum Bau kommen.

Technikumsbaute Biel. Der Neubau des Technikums ist auf Fr. 597,000 veranschlagt.

Postgebäude in Herisau. Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung einen Kredit von Fr. 50,000 zum Zwecke des Ankaufes eines Bauplatzes für ein Post-, Telegraphen- und Telephongebäude in Herisau. Die Lage des zu erwerbenden Bauplatzes zwischen dem Gemeindehaus und dem Realschulgebäude wird als eine günstige bezeichnet. Die Erstellungskosten sind auf Fr. 320,000 veranschlagt.

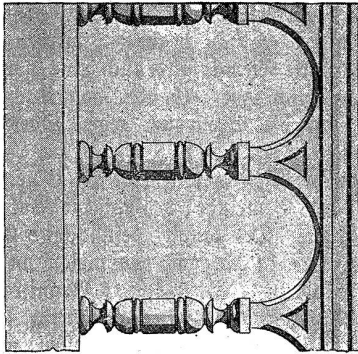
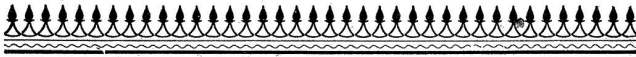
Bauwesen in Interlaken. Man sagt immer: „eine Ortschaft, in der gebaut wird, ist gesund“. Wenn diese Behauptung richtig ist, so ist Interlaken zur Zeit kerngesund, denn hier wird diesen Winter gebaut, wie selten zuvor. Abgesehen von einer Anzahl An- und Umbauten kommt an erster Stelle in Betracht der Ausbau des Hotel „Jungfrau“, wodurch dasselbe seiner gewaltigen Schwester „Victoria“ ebenbürtig wird. Hotel „Du Nord“ wird bedeutend vergrößert; es hat soeben von einem Kappenmacher ersten Ranges eine moderne, neue Kopfbedeckung erhalten. Das Gleiche findet beim Hotel „Du Lac“ statt. Alle diese Bauten werden durch Herrn Baumeister Bühler in Matten ausgeführt. Hotel „Schweizerhof“ erhält einen prächtigen, neuen Speisesaal, und im innern des Dorfes sind momentan 3 schöne, neue Häuser in Arbeit. In bedeutender Vergrößerung und Umbauung befindet sich gegenwärtig auch das „Hotel du Pont.“ Endlich ist noch zu vermerken, daß es sich in der neuen Centralstraße auch mächtig regt. Haus um Haus entsteht da dem Erdboden, während gleichzeitig die alten Scheunen zu Staub und Erde verwandelt werden. Noch ein paar kräftige Anstrengungen seitens der hortigen Bewohner und die Centralstraße ist eine Zierde von Interlaken. Auch zwischen der Markt- und Postgasse fängt es an zu hämmern. Zwei allerliebste Häuschen werden bis im Frühjahr dort unter Hrn. Bühler's Direktion aus dem Boden herausgeschlüpfen, um hernach ihresgleichen zu suchen.

Seminarbau. Der Waadtländer Große Rat votierte am Mittwoch einen Kredit von Fr. 640,000 für die Errichtung eines neuen Gebäudes für das Lehrer-Seminar.

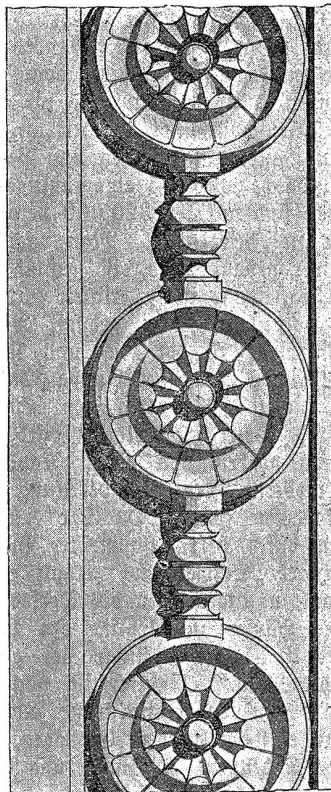
Verbauungen und Drainage. Seit Jahren wurden am Frickenberg (Aargau) Aufschungen wahrgenommen. Diese nahmen im vergangenen nassen Sommer derart zu, daß sie zu Besorgnis Veranlassung geben. An einer Stelle bildete sich sogar ein kleiner Teich. Kantonale und eidgenössische Experten haben nun über die notwendige Drainierung Kosten voranschläge entworfen. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf 17,500 Fr., wovon Gemeinde und Staat mit 40 Prozent, der Bund mit 45 und die Landbesitzer mit dem Rest von 15 Prozent belastet werden sollen.

Architektonische Kunstmalerei. Der neuburgische Stadt-

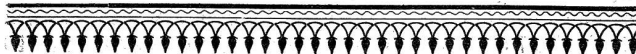
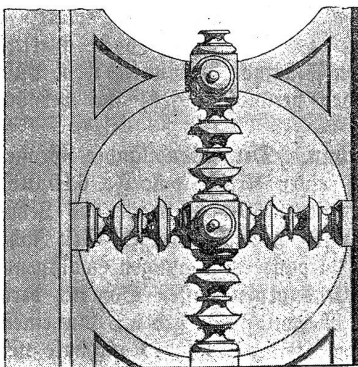
rat bewilligte 25,000 Fr. für die Ausschmückung des Großratssaales durch Neuenburger Künstler.



Zeichnung von M. Schürich, Lehrer an der Gewerbeschule Zürich.



Mischerzeichnung.



Kirchenheizung. Die Kirchgemeinde Gsteig bei Interlaken beschloß die Erstellung einer Kirchenheizung.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. **Verkaufsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen.

621. Gibt es in der Schweiz ein Geschäft, welches als Spezialität tannene und harthölzerne Stiele fabriziert, letztere für Furgeln geeignet?

622. Wer hat eine noch in gutem Zustande befindliche, gut gehende Dampfmaschine von circa 20 HP zu verkaufen?

623. Welches Geschäft würde die nötigen Mittel leisten, um eine Erfindung (einfacher Apparat in der Maschinenbranche) auszubuten, allf. patentieren zu lassen, wenn dasselbe Anteilhaber wäre?

624. Wer kann die Adresse eines schweizerischen (event. auch auswärtigen) Fabrikanten oder Lieferanten von Reflektorlampen aufgeben, wie solche zur Beleuchtung von Werkplätzen, Eisbahnen zc. gebraucht werden können?

625. Wer liefert Fournituren für Schieferbedachungen, die weiß und gut verzinkt sind, nicht verbleit, als Schneefanghalter, Gitter und Leiterhaken, ferner Agraffen (Schieferhaken) mit gestählten Spitzen, letztere nicht verzinkt?

626. Wer liefert Kernsand für Eisengießereien?

627. Wer liefert billigt einen Kollwagen mit circa 100 bis 150 m Geleise neuerer Konstruktion mietweise auf ein Vierteljahr? Gefl. Offerten sind an A. Zwider, Hubhof-Uriwil, zu richten.

628. Wer liefert Wasser-Kontrolluhren, um den täglichen Verbrauch von Wasser in Küche und Badezimmer zu kontrollieren?

629. Wer liefert Isolierfilz?

630. Wer hätte einen dieb- und feuer sicheren Kassaschrank zu verkaufen oder wer fabriziert solche, ca. 2 m hoch und 80 cm breit?

631. Wer wäre Verkäufer eines Coupées für eine mechan. Bauwerkerei?

632. Wer liefert billigt führene 4flüglige Fenster?

633. Wer liefert billigt Sägpäne, waggonweise?

634. Welche Kehlleistenfabrik oder mech. Schreinerei macht geschweifte Gesimse nach Zeichnung?

635. Wer liefert 2—4 ältere, noch gut erhaltene Schraubstöcke mittlerer Größe?

636. Welches sind die besten Gebläse oder Windflügel für Essen und wer liefert solche?

637. Wer verkauft eine in gutem Zustande befindliche Bauholzkräje und eine ebensolche Wellgatterkräje-Einrichtung kleinster Konstruktion?

638. Wer verkauft eine in ganz gutem Zustande erhaltene Brodenmühle, um Schluden und Ziegelbroden zu mahlen?

639. Wer liefert eine Centralheizung?

640. Wer liefert einen Windflügel mit möglichst geräuschlosem Gange, der geeignet wäre, für ca. 12 Lötampen die nötige Luft zu liefern? Die Ausmündung der Lötapparate beträgt 2 bis 3 mm (Lichtweite).

641. Bei Vergrößerung eines Wasserwerkes ist die Wahl zwischen Turbine und Wasserrad zu treffen. Welches ist bei nachstehenden Verhältnissen das Richtige? Bei Verwendung eines Wasserrades könnte dasselbe 4 Meter Durchmesser erhalten; durch Stauung im Kanal und eine circa 30 m lange Röhrenleitung könnte für eine Turbine 4,5—4,7 Meter Gefälle erhalten werden. Die Anlage soll für eine Maximal-Wassermenge von 1000 Liter per Sekunde erstellt sein, bei langer Trockenheit kann sie bis auf 200 Liter per Sekunde sinken.

642. Welche Ziegeleifabrik würde einem soliden Dachdeckermeister gewöhnliche Ziegel auf Verkauf liefern oder eine Ablage bei demselben halten? Event. Prozentofferten sind zu richten an Joh. Bachmann, Deckermeister in Uster.

643. Wer liefert oder fabriziert in der Schweiz Bausteine von Sägmehl?

644. Wo und zu welchem Preise bezieht man am billigsten Lampengläser bei Abnahme von 100—200 Stück? Offerten gefl. an die Maschinenbau-Werkstätte Flawyl.

645. Wer ist Lieferant von Sägmehl? Fragesteller wären Abnehmer der ganzen Jahresproduktion.

646. Wo wäre ein noch brauchbarer kleiner Schrotcyllinder zu kaufen und zu welchem Preise?

Antworten.

Auf Frage **573.** Für Anfertigung von billigen Emaille- Schildern aller Arten, mit und ohne Schrift, wenden Sie sich an A. Girard, Mattenhof 40, Bern.

Auf Frage **575.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. C. Michel, Mechaniker, Solothurn.

Auf Frage **581.** Käsleimpulver zum Kaltleimen liefert J. C. Röllin, St. Gallen.